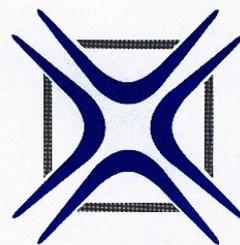


**Internationale Stiftung für Qualität bei
Bachelor- und Masterstudiengängen**



FIBAA · ADENAUERALLEE 73 · D-53113 BONN

FIBAA

HEAD OFFICE
ADENAUERALLEE 73
D-53113 BONN

PHONE: 00 49 / 228 / 28 03 56 - 0
FAX: 00 49 / 228 / 28 03 56 - 9
E-Mail: kran@fibaa.de
<http://www.fibaa.de>

**Bericht des Gutachterteams
zur Erst-Akkreditierung
des **Bachelor**-Studienganges**

Betriebswirtschaftslehre

der

**Fachhochschule Wedel
(University of Applied Sciences)**

Begutachtung vor Ort:
16./17. August 2004

Beschlussfassung FIBAA-
Akkreditierungs-Kommission:
28. / 29. November 2004

Akkreditiert bis:
Ende Wintersemester 2008/9

GUTACHTER:

Prof. Dr. Reinhard Hünerberg
Universität Kassel

Prof. Dr. Gerd Hofmeister
Fachhochschule Erfurt

Dipl.-Kffr. Melanie Rosenberg
Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung

Der Bachelor-Studiengang

**Betriebswirtschaftslehre
der
Fachhochschule Wedel**

erfüllt die FIBAA-Qualitätsstandards für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Es handelt sich um einen Bachelorstudiengang im Sinne der Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Der Studiengang wird in Vollzeitform in 36 Monaten durchgeführt und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt.

Unter besonderer Berücksichtigung der Konzeption, der Strukturelemente, des Curriculum, der Lehr- und Lernmethoden sowie des Lehrkörpers handelt es sich um ein gutes Programm mit z.T. sehr guten Ausprägungen in wichtigen Kriterienbereichen. Dabei sind Datenverarbeitungseinrichtungen der Hochschule und das Pflichtauslandssemester an einer der Partnerhochschulen der Fachhochschule Wedel besonders hervorzuheben. Entwicklungspotenzial liegt in der konzeptionellen Vernetzung von studentischen Praktika mit der Lehre und in der standardisierten Ausgestaltung des Zulassungsverfahrens.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf den Seiten 10f.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden können ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. Der Bachelor-Studiengang ist zum Wintersemester 2003/4 gestartet. Deshalb konnten Erkenntnisse durch die Befragung der Studenten aus dem bereits laufenden Studienjahr gewonnen werden.

GRUNDLAGEN und KONZEPTIONELLER RAHMEN

Die FH Wedel ist eine private Hochschule, die eng mit der Wirtschaft zusammenarbeitet. Träger der Hochschule ist eine gemeinnützige GmbH, die sich durch Studiengebühren, Landes- und Drittmittel finanziert. Das Studienangebot konzentriert sich auf drei Schwerpunkte: Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaftslehre. Mit dem neu eingerichteten Studiengang Betriebswirtschaftslehre begibt sich die Fachhochschule Wedel konsequent auf den Weg der gestuften Studiengänge gemäß der Bologna-Vereinbarung. Alle Studiengänge der Fachhochschule sollen laut Auskunft der Hochschulleitung bis 2006 auf die Bachelor-Master-Struktur umgestellt werden.

Der sechs Semester umfassende Bachelor-Studiengang wird in Vollzeitform angeboten. Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre bietet nach dem Grundsatz „Fördern durch Fordern“ den Studierenden eine ausgewogene Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten sowie internationale Erfahrung, die zu einem erfolgreichen Berufseinstieg mit einem klaren Markt-

bzw. Fachprofil in den drei Vertiefungsrichtungen „Medienwirtschaft“, „Dienstleistungsmanagement“ und „Marketing“ befähigen.

Mit diesen Vertiefungsrichtungen werden besondere Standortfaktoren im Großraum Hamburg, als führender Medienhochburg mit zahlreichen Marketing- und Dienstleistungsunternehmen, berücksichtigt.

Einen Schwerpunkt bilden Vorlesungen und Übungen zum Informatikeinsatz in der Betriebswirtschaftslehre (z.B. ERP und Datenbanken). Sie ermöglichen den Absolventen, auch komplexe IT-Projekte und -Anwendungen zu steuern und zu beurteilen.

Zielgruppe sind interessierte Schüler mit Vollabitur bzw. Fachhochschulreife und Interesse an betriebswirtschaftlichen Inhalten. Die Teilnehmer des Studienganges stammen überwiegend aus dem regionalen Einzugsgebiet.

Die angestrebten Berufsbilder liegen in allen Bereichen der Wirtschaft (Unternehmen, Verbänden, Organisationen und staatlichen Stellen), in denen betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu fällen sind.

Die Kompetenzvermittlung geschieht durch Vorlesungen, Seminare, Fallstudien, Projektstudien, Workshops, Praktika, Übungen und Tutorentätigkeit. Regelmäßige Sonderveranstaltungen ermöglichen den Blick über den Tellerrand im Sinne eines "Studium generale". Ein starker Praxisbezug steht im Vordergrund und baut auf einer guten theoretischen Grundlage auf. Eine enge Kooperation mit den regionalen Wirtschaftsunternehmen bietet den Studierenden die Möglichkeit, das zuvor erworbene Wissen in der Praxis umzusetzen.

Das Studienkonzept beinhaltet angesichts der zunehmenden Internationalisierung im Management ein Pflichtauslandssemester an einer der Partnerhochschulen der Fachhochschule Wedel. Die Positionierung dieses Semesters im zweiten Studienabschnitt ermöglicht es den Studierenden, an den Partnerhochschulen an einem umfangreichen Studienangebot teilzunehmen, da die notwendigen Teilnahmevoraussetzungen für weiterführende Veranstaltungen aller betriebswirtschaftlichen Teilbereiche gelegt sind. Der Aufenthalt an einer ausländischen Hochschule fügt der deutschen Hochschulperspektive eine internationale Komponente hinzu. Darüber hinaus werden sprachliche Fähigkeiten gestärkt und neue kulturelle Einsichten vermittelt.

Einige Wedeler Professoren können ebenfalls dazu durch ihre internationale Erfahrungen in akademischen Tätigkeiten, Management- und/oder Beratertätigkeiten beitragen.

Bewertung

Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung stellen in Verbindung mit hochschulpolitischen Entscheidungen der Hochschulleitung sicher, dass die Ziele des Studienganges gut erreicht werden können. Das Programm ist aus heutiger Sicht sehr gut im Bildungsmarkt und mit den angestrebten Qualifikationen auch gut im Beschäftigungssystem positioniert. Es bestehen klare Vorstellungen über das Qualifizierungsniveau der Absolventen, das Curriculum entspricht den selbst gesetzten Studienzielen. Die internationale Komponente der Ausbildung ist – auch dank des Auslandssemesters in Zusammenarbeit mit den zahlreichen internationalen Kooperationen der Fakultät - überzeugend im Studienkonzept verankert. Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insgesamt erfüllt.

DAUER UND ECTS-WORKLOAD

Die Dauer des Studienganges ist auf 36 Monate in Vollzeitform festgelegt.

Im Studiengang sind insgesamt 180 credits gemäß European Credit Transfer System (ECTS) zu erwerben. Die Workload pro Veranstaltung und die Arbeitsbelastung für Prüfungen wurde ex ante durch qualifizierte Schätzungen der jeweiligen Dozenten nach Rücksprache mit ausgewählten Studenten erhoben.

Bewertung

Den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz und den Qualitätsanforderungen der FIBAA wird entsprochen. Die in Kreditpunkten ausgewiesene Arbeitsbelastung der Module und unterteilten Lehreinheiten erscheint realistisch. Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

FINANZIERUNG UND STUDIENGEBÜHREN

Als private Institution in Form einer gemeinnützigen GmbH finanziert sich die Fachhochschule Wedel zu einem erheblichen Teil (ca. 42% des Budgets) über Studiengebühren. Diese liegen im Bachelor-Bereich „Betriebswirtschaftslehre“ bei 1200 € pro Semester und Person. Daneben erhält die Hochschule öffentliche Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein. Zusätzlich wirbt die Fachhochschule Wedel Drittmittel ein. Im Jahr 2003 lag der Drittmittelanteil bei ca. 5% des Gesamtetats.

Bewertung

Die Finanzierung erscheint solide. Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

PARTNER-STUDIENGÄNGE ODER –HOCHSCHULEN

Derzeit hat die Fachhochschule Wedel Kooperationen mit 22 Hochschulen in 8 Ländern. Mit den Partnerhochschulen, die durchweg staatlich anerkannt sowie akkreditiert bzw. sich in der Phase der Akkreditierung befindend sind, bestehen jeweils Kooperationsvereinbarungen, welche die konkreten Rahmenbedingungen des Auslandsstudiums regeln:

- Studienprogramme,
- Termine,
- Kontingente,
- Zulassungskriterien (inhaltliche Kriterien, erreichte Noten sowie hinreichende Sprachqualifikation)
- Betreuung vor Ort,
- Erstellung von Notenübersichten (Transcript of Records) der erbrachten Leistungen mit zugeordneten Credit Points (bei Sokrates/Erasmus-Programmen ECTS) sowie
- Ansprechpartner (akademische und Kontakte in der Studentenverwaltung).

Im Gegenzug können die Partnerhochschulen Studierende an die Fachhochschule Wedel entsenden, was aber nur von einigen Partnern in Anspruch genommen wird. Die meisten ausländischen Austauschstudierenden kommen derzeit aus Skandinavien. In der Planung ist ein Ausbau des Studiengabotes in englischer Sprache, um auch Studierenden, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, einen Aufenthalt in Wedel zu ermöglichen. Derzeit gibt es keine Programme mit gemeinsamen Curriculum oder der Vergabe gemeinsamer Titel.

Bewertung

Anzahl und Intensität der Kooperationen im Bachelorstudiengang überzeugen. Eine weitergehende internationale Ausrichtung ist vorstellbar. Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

ZULASSUNGSVERFAHREN

Die Voraussetzungen für die Zulassung zum Bachelor-Programm sind in der Prüfungsordnung geregelt. Danach wird neben den gesetzlich vorgesehenen Hochschulzugangsvoraussetzungen die Teilnahme an einem Auswahltag vorausgesetzt.

Bei der Bewerberauswahl findet ein zweistufiges Auswahlverfahren statt. Auf Grundlage der einzureichenden Zeugnisse erfolgt eine Sichtung der Unterlagen durch Mitglieder des

Zulassungsausschusses mit dem Ziel, tendenziell weniger geeignete Bewerber anhand ihrer schulischen Vorleistungen (insbesondere Leistungen in Mathematik, Englisch und Deutsch) zu erkennen und nicht zum Auswahltag einzuladen. Dabei wird ex ante kein hartes Abschneidekriterium benutzt; vielmehr entscheidet das Gesamtbild des Bewerbers über die Einladung zum Auswahltag.

Während dieses Auswahltages werden ein konzeptioneller und ein mathematischer Grundagentest durchgeführt. Ein Einzelinterview, welches teilweise auf Englisch geführt wird sowie die Teilnahme an einem Rollenspiel ergänzen das Zulassungsverfahren.

Über die Aufnahme neuer Studenten entscheidet der Zulassungsausschuss bestehend aus dem Rektor der Fachhochschule und allen Professoren der Betriebswirtschaftslehre.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren ist transparent und klar geregelt. Die Eignung der Bewerber wird programmspezifisch geprüft. Allerdings wäre ein standardisierter Englischtest im Zulassungsverfahren wünschenswert.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

STRUKTURELEMENTE

Der Studiengang ist modular angelegt, die einzelnen Einheiten schließen mit einer Prüfung ab. Insgesamt stehen die einzelnen Module des Curriculums systematisch in Beziehung miteinander. In den ersten Semestern findet schwerpunktmäßig eine Wissensvermittlung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen (z.B. ABWL, VWL, Produktionswirtschaft) und der hier so bezeichneten Hilfswissenschaften (Mathematik, Statistik und Informatik) statt. In dieser Kombination sollen die praxisorientierten Grundlagen wirtschaftlichen Denkens und Handelns gelegt sowie die interdisziplinäre Vernetzung wirtschaftlicher Entscheidungstatbestände aufgezeigt werden.

Im späteren Studienabschnitt werden die Studenten angehalten, dieses Grundlagenwissen praktisch an Fallstudien oder Projekten anzuwenden und sich gleichzeitig entsprechend ihrer gewählten Vertiefungsrichtung (Medienwirtschaft, Marketing und Dienstleistungsmanagement) weitere fachspezifische Methoden und Problemlösungswissen anzueignen. Diese Kompetenzen finden dann Eingang in die abschließende Examensarbeit; die Bachelor-Thesis soll praxisorientiert angelegt sein und wird mit 10 ECTS-Punkten angerechnet.

Die integrative Perspektive wird neben den Projektarbeiten insbesondere durch teilnehmeraktive Studienformen im Bereich der Managementtechniken (Rollenspiele, Fallstudien, Gruppenarbeiten etc.) berücksichtigt.

Das vorgesehene Betriebspraktikum im Masterstudiengang umfasst eine Mindestdauer von 10 Wochen und kann sowohl im Inland als auch im Ausland absolviert werden. Den Studierenden steht eine Praktikumsdatenbank zur Verfügung, in der auch Kurzberichte von früheren Praktikanten abgelegt sind (mehr als 1600 aktuelle Eintragungen). Ein aussagekräftiger Praktikumsbericht wird von den Studierenden zur Anerkennung vorgelegt. Für das Praktikum werden keine ECTS-Credits vergeben. Unanhängig davon wäre eine bessere Einbindung des Praktikums in das Curriculum wünschenswert.

Im Sinne einer laufenden Evaluierung der Programmqualität wird für jedes Semester in den letzten beiden Vorlesungswochen eine internetgestützte, studentische Lehrevaluation durchgeführt. Hier werden neben multiattributiven Fragenkatalogen auch offene Kommentare angeregt und erfasst, die häufig gute Hinweise zur weiteren Verbesserung von Programmqualität und Programmrelevanz des Studienganges geben. Die Ergebnisse werden intern ausgewertet, veröffentlicht und zur Diskussion gestellt.

Die Fachhochschule Wedel hat einen Beirat für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre ins Leben gerufen, um im direkten Dialog mit den Firmenvertretern Ausbildungsinhalte zu

akzentuieren und zukünftige Anforderungen an Berufstätige im Sinne des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses abzuleiten. Dem Beirat gehören z.B. folgende Unternehmen an : AOL, AstraZeneca, Bild Gruppe, Daimler Chrysler, Ganske Verlagsgruppe, Otto oder SAP AG. Ebenso haben die Unternehmen ihre Unterstützung bei der Vergabe von Praktikantenplätzen zugesagt und sind darüber hinaus bereit, Themen für die Bachelorthesis in Kooperation mit den Professoren des Studienganges zu generieren und als Praxisgutachter zu fungieren.

Ehemalige Absolventen sind im Wedeler Hochschulbund organisiert. Der Förderverein besteht aus zwei Unternehmensforen (Unternehmensforum Wirtschaftsinformatik und Unternehmensforum Medieninformatik). Zurzeit gehören ca. 80 Unternehmen den Foren an. Beide Foren verfügen über eine eigenständige, interaktiv gestaltete Kommunikationsplattform im Internet. Die Kooperationsformen zwischen Unternehmen und Hochschule beinhalten aktive Beiträge der Unternehmen in Vorlesungen, Übungen, Workshops und Gastvorträgen, die Vergabe von Praktikums- und Werkstudentenplätzen, Angebote für Projektthemen und Bachelorarbeiten sowie Stellenangebote für Absolventen.

Eine enge Kooperation mit den im Beirat vertretenden Firmen und die Einbindung des Studienganges im Wedeler Hochschulbund lassen gute Vermittlungschancen der Absolventen erwarten. So haben derzeit ca. 75% der Absolventen der Diplomstudienangebote der FH Wedel schon vor Übergabe der Abschlussurkunden einen Arbeitsvertrag unterschrieben.

Bewertung

Der modulare Aufbau und der Umfang des Fächerangebotes tragen den Erfordernissen eines Bachelor-Programms Rechnung. Die konzeptionelle Grundlegung für ein integratives Studium ist gut gelungen. Lehr- und Lernkontrollen sind gut organisiert. Eine aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen ist nicht nur bei der Erstellung der Bachelorarbeit, sondern auch bei der Projektarbeit vorgesehen. Dies wird ausdrücklich begrüßt. Die Zusammensetzung des Beirats wird positiv bewertet.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INHALTE DES CURRICULUM

Das Curriculum umfasst folgende Lehrveranstaltungen:

| Modul | Teilmodul | Lehrveranstaltung (Prüfungs-/Studienleistung) | Sem | ECTS |
|---|---|--|-----|------|
| Übergangsprüfung | | Analysis 1 | 1 | 0,0 |
| Übergangsprüfung | | Allg. Betriebswirtschaftslehre | 1 | 0,0 |
| Mathematik und Statistik | Mathematik | Analysis 1 | 1 | 6,0 |
| | | Lineare Algebra | 2 | 2,0 |
| | Statistik | Statistik 1 | 2 | 4,0 |
| | | Statistik 2 | 3 | 4,0 |
| Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen | Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen | Allg. Betriebswirtschaftslehre | 1 | 4,0 |
| | | Volkswirtschaftslehre | 1 | 4,0 |
| Spez. Betriebswirtschaftslehren | Produktionswirtschaft | Produktionswirtschaft | 2 | 4,0 |
| | Erweiterte Funktionsbereiche | Personalwirtschaft | 4 | 2,0 |
| | | Logistik | 4 | 2,0 |
| | Bilanzen und Steuern | Bilanzen und Steuern | 6 | 4,0 |
| Finanzwirtschaft | Investition und Finanzierung | Finanzmathematik | 1 | 4,0 |
| | | Investition und Finanzierung 1 | 2 | 4,0 |
| | Rechnungswesen | Finanzbuchhaltung | 1 | 4,0 |
| | | Kosten- und Leistungsrechnung | 2 | 6,0 |
| | | Übg. Finanzbuchhaltung (PC- | 2 | 2,0 |

| | | | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|---|---|------|------|
| | | gestützt) | | | |
| Unternehmensführung u. ERP | Unternehmensführung | Übg. Kosten- und Leistungsrechnung 2 | 3 | 2,0 | |
| | | Controlling | 4 | 2,0 | |
| | | Unternehmensführung 1 | 4 | 2,0 | |
| | | Übg. Controlling | 4 | 2,0 | |
| | ERP | Übg. Prozessmodellierung | 6 | 2,0 | |
| | | ERP-Software 1 | 6 | 2,0 | |
| | | Übg. ERP-Software 1 | 6 | 2,0 | |
| Projektmanagement | Projektmanagement | Projektmanagement | 3 | 2,0 | |
| | | Communication Skills | 3 | 2,0 | |
| | | Planspiel 1 | 4 | 4,0 | |
| | | BWL-Assistenz | 4 | 4,0 | |
| Informatik | Informatik | Übg. Einführung in die Programmierung | 1 | 1,0 | |
| | | Einführung in die Programmierung | 1 | 3,0 | |
| | | Übg. Advanced Use of Office Software | 1 | 2,0 | |
| | | Systemanalyse | 3 | 2,0 | |
| | Datenbanken | Übg. Datenbanken | 3 | 1,0 | |
| | | Datenbanken | 3 | 3,0 | |
| | | | | | |
| Recht | Recht | Datenschutz | 2 | 2,0 | |
| | | Wirtschaftsprivatrecht | 2 | 4,0 | |
| Englisch | Englisch | Essential English | 1 | 2,0 | |
| | | Commercial English | 2 | 2,0 | |
| | | Business English | 3 | 4,0 | |
| Auslandssemester | Auslandssemester | Vorlesungen an der ausländ. Hochschule | 5 | 30,0 | |
| BWL-Wahlblockgrundlagen | BWL-Wahlblockgrundlagen | Medienmanagement 1 | 3 | 2,0 | |
| | | Marketing | 3 | 4,0 | |
| | | Grundlagen der DLM | 3 | 2,0 | |
| BWL-Wahlblockgrundlagen | Wahlblock: Medienwirtschaft | Medienmanagement 2 | 4 | 2,0 | |
| | | Marketing | 4 | 2,0 | |
| | | Medienkalkulation | 6 | 2,0 | |
| | | Fallstudie | 6 | 6,0 | |
| | | | | | |
| | Wahlblock: Marketing | Marketingstrategie | 4 | 4,0 | |
| | | MarketingMix | 6 | 2,0 | |
| | | Fallstudie | 6 | 6,0 | |
| | Wahlblock: Dienstleistungsmanagement | Märkte + Servicekonzepte 1 | 4 | 2,0 | |
| | | Märkte + Servicekonzepte 2 | 6 | 2,0 | |
| | | Messung + Management von DL-Qualität | 4 | 2,0 | |
| | | Fallstudie | 6 | 6,0 | |
| | Seminar | Seminar Medienwirtschaft | Einführung in das wissenschaftl. Arbeiten | 3 | 3,0 |
| Seminar Medienwirtschaft | | | 4 | 8,0 | |
| Seminar Marketing | | Einführung in das wissenschaftl. Arbeiten | 3 | 3,0 | |
| | | Seminar Marketing | 4 | 8,0 | |
| Seminar Dienstleistungsmanagement | | Einführung in das wissenschaftl. Arbeiten | 3 | 3,0 | |
| | | Seminar DLM | 4 | 8,0 | |
| | | | | | |
| Bachelor-Thesis | | Bachelor-Thesis | Betriebspraktikum (mind. 10 Wochen) | 6 | 0,0 |
| | | | Bachelor-Thesis | 6 | 10,0 |
| Mündliche Abschlussprüfung | Mündliche Abschlussprüfung | Mündliche Abschlussprüfung | 6 | 2,0 | |
| | | | | 180 | |

Das Curriculum des Studiengangs Betriebswirtschaft reflektiert die Verbindung einer integrierten wissenschaftlichen Lehre mit hoher Praxisorientierung, die den aktuellen

Kenntnisstand der Betriebswirtschaftslehre vermittelt. Ergänzt werden die managementorientierten Kernfächer durch einen vertieften Informatikeinsatz, insbesondere zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme, sowie vielfältige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung persönlicher Fähigkeiten. Das Angebot an Vertiefungsrichtungen (Medienwirtschaft, Marketing und Dienstleistungsmanagement) richtet sich am Wirtschaftsraum Hamburg aus, um einerseits durch engen Kontakt zu regionalen Unternehmen die Praxisorientierung zu verstärken und andererseits den Absolventen einen leichteren Berufseinstieg zu ermöglichen.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden ausgeprägte Fremdsprachenkenntnisse, die Fähigkeit in Managementprozessen zu denken (Übung Prozessmodellierung) und die Bereitschaft gemeinschaftlich in Teams zu arbeiten (z.B. Planspiel, Fallstudie). Die abschließende Bachelor-Arbeit dokumentiert die erworbenen Fähigkeiten an einem Anwendungsfall der realen Unternehmenspraxis.

Ein Auslandsaufenthalt ist Pflicht. Das Auslandssemester wird sorgfältig vorbereitet. Den Studierenden stehen auf der Internetseite der FH Wedel umfangreiche Informationen zur Verfügung. Das Studienprogramm an der Partnerhochschule muss einen Umfang von 30 ECTS haben, zusätzlich können Sprachkurse belegt werden. Für jede Partnerhochschule existiert ein obligatorischer Katalog „wählbarer“ Fächer, aus denen Studierende sich ihr Studienprogramm zusammenstellen können. Dieser Katalog wird jedes Semester zusammen mit den Ansprechpartnern der Partnerhochschulen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Fachlich muss es sich um betriebswirtschaftliche Veranstaltungen der Bachelor-Studienjahre 2 und 3 (beim Partner) handeln.

Nach der Rückkehr erfolgt die Anerkennung der Studienleistungen auf Basis des „Transcript of Records“ gemäß des unter Sokrates/Erasmus festgelegten Vorgehen und unter Nutzung der europäischen Notenumrechnungstabellen. Für Nicht-Sokrates/Erasmus-Programme wird das Vorgehen analog angewendet. Für den selten vorkommenden Fall, dass ein/e Studierende/r eine Prüfungsleistung an der Partnerhochschule nicht bestanden hat, besteht bei allen Partnern die Möglichkeit, die Leistung zu wiederholen. Die Bestimmung der Wedeler Prüfungsordnung zur Anzahl der Wiederholungen findet dabei entsprechend Anwendung.

Bewertung

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass der Umfang des Fächerangebots und seine systematische Herleitung dem aus den Zielen des Programms dargestellten Gesamtkonzept gerecht wird. Die Themen- und Fächerauswahl treffen die Studiengangsbezeichnung. Das gilt für die Kernfächer wie für die vorgesehenen Vertiefungsmöglichkeiten. Ein integrierter Ansatz von volkswirtschaftlichen Elementen ist in vielen Modulen erkennbar. Ethische und soziale Aspekte werden im Rahmen der Vermittlung der Inhalte in den jeweiligen Fachveranstaltungen zufriedenstellend aufgegriffen.

Insgesamt ist das Curriculum überzeugend darauf ausgerichtet, den Studierenden persönliche Befähigung in der Umsetzung wissenschaftlich-analytischer Methoden für Probleme der beruflichen Praxis zu vermitteln. Es besteht zwischen den Modulen ein systematischer Zusammenhang, der durch den im Curriculum vorgegebenen Studienverlaufsplan realisiert wird.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHR- UND LERNMETHODEN

Das akademische Klima erweist sich vor Ort als sehr gut. Aufgrund der überschaubaren Größe der Hochschule ist ein regelmäßiger und enger Austausch der Mitarbeiter untereinander und der Mitarbeiter mit den Studierenden jederzeit gegeben. Allerdings sollte nach Ansicht der Studierenden, die Hochschulleitung künftig Änderungen in der Prüfungsordnung den Studierenden zeitiger kommunizieren.

Lehr- und Lernformen sind Vorlesung/Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeit), Fallstudien, Planspiele und Projektarbeit. Der Vorlesungsanteil erscheint hoch. Allerdings versicherte die Studienleitung, dass aufgrund der überschaubaren Gruppengrößen die Vorlesungen interaktiv im Dialog des Dozenten mit den Studierenden ablaufen.

Das in der Bibliothek zur Verfügung gestellte Lehrmaterial ist ausreichend. Bibliotheksausstattung insgesamt und die Öffnungszeiten sind knapp bemessen. Es mangelt insbesondere an englischsprachiger Literatur für speziellere Themen.

Die IT-Nutzung spielt an der FH Wedel eine große Rolle. Schulung von aktueller Anwendungssoftware erfolgt in speziellen Rechenzentren. Der Dozent kann hier auf modernste Technologien, wie etwa ein Smartboard, zugreifen. Die Studierenden können die Rechenzentren fortlaufend für eigene Stoffvertiefungen nutzen, z.B. durch die eigenständige Behandlung von Fallstudien innerhalb der SAP Unternehmenssoftware. Daneben ist aufgrund der technischen Ausstattung der Unterrichtsräume die direkte Einbindung des Internets oder bestimmter Anwendungssoftware in Lehre und Lernen jederzeit möglich.

Bewertung

Die Aktivierung der Studierenden gelingt nach Aussagen der Beteiligten sehr gut. Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden in diesem Studiengang entsprechen den Anforderungen an eine moderne Erwachsenenbildung und sind geeignet, eigenverantwortliche Lernfortschritte anzuregen und die Umsetzung des Gelernten in die Praxis einzuüben. Fallstudien könnten mehr Verwendung finden. Die Bibliotheksbestände sind knapp bemessen, die Online-Zugangsmöglichkeiten gut. Als verbesserungsbedürftig sind insbesondere die Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit anzusehen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHRSTAB

In den konsekutiven Studiengängen Betriebswirtschaftslehre bestreiten 4 hauptamtliche Professoren mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung die Lehre. Zwei der vier Professoren wurden im Jahr 2003 neu berufen. Ihnen sind zur Zeit 1,5 Assistentenstellen zugeordnet. Außerdem werden sie von 4 Professoren und 2 Assistenten der anderen Studiengänge im Bereich der Mathematik und der Informatik sowie von 7 Lehrbeauftragten unterstützt. Es ist geplant, im Jahr 2006 mit Beginn des Masterstudiengangs eine weitere Professur für den Betriebswirtschaftslehre-Studiengang zu besetzen und 3 zusätzliche Lehraufträge zu vergeben, sowie die Zahl der Assistentenstellen auf zunächst 2 zu erhöhen. Alle derzeit tätigen 8 Professoren verfügen über Berufserfahrungen in Unternehmen oder Organisationen. Ihre Tätigkeit vor Aufnahme der Hochschullehrtätigkeit betraf mehrheitlich die Verantwortungsebene Abteilungsleiter bzw. Gruppenleiter in Wirtschaftsunternehmen. Teilweise besitzen die Dozenten einen internationalen Hintergrund.

Bewertung

Die fachliche Integrität und Kompetenz des Lehrkörpers insgesamt wird von den Gutachtern als gut eingestuft, die Lehrbefähigung für Erwachsenenbildung und der akademische Ausweis als sehr gut. Der aktuelle Stand der Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen und der internationale Hintergrund des Lehrstabes werden als befriedigend bewertet.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INFRASTRUKTUR UND MANAGEMENT

Die Programmleitung stellt sicher, dass der Studiengang in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolviert werden kann. Eine wichtige Bedeutung kommt der sog. „Übergangsprüfung“ zu. Hier werden am Ende des ersten Semesters die Inhalte der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Analysis überprüft. Falls die Studierenden diese Prüfung auch nach dreimaliger,

zeitnaher Wiederholung nicht bestehen, werden sie exmatrikuliert. Darüber hinaus muss der Bachelor-Abschluss spätestens nach zehn Studiensemestern abgelegt werden; anderenfalls erfolgt die Exmatrikulation.

Die Fachhochschule Wedel verfügt über eine durchweg hochwertige Ausstattung der Lehrsäle und –räume. Die IT-Ausstattung ist auf den neusten Stand. Neben den festinstallierten Beamern in den Hörsälen stehen mindestens vier betriebsbereite, portable Beamer zuzüglich Laptops zur Verfügung. Jeder Seminarraum verfügt über ein Whiteboard.

Insgesamt gibt es ausreichend Personal zur Betreuung der Studierenden und des Lehrstabs im Bereich der Verwaltung, im einzelnen tätig als wissenschaftliches, Bibliotheks-, DV- und Verwaltungspersonal.

Einen Jahresbericht wird es bei voller Entfaltung dieses Programms nach Abschluss der notwendigen Aufbauarbeit geben.

Bewertung

Die administrativen und baulichen Vorkehrungen für einen planmäßigen Verlauf des Studiengangs überzeugen.

Die räumliche Ausstattung ist als sehr gut zu bezeichnen. Die Rahmenbedingungen sind insgesamt sehr gut geeignet, die Arbeit im Sinne einer erfolgreichen Programmdurchführung zu fördern.

Die Studiengangsleitung und das übrige Personal sind hoch motiviert und haben bislang eine sehr gute Arbeit geleistet.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

QUALITÄTSPROFIL

Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“, Fachhochschule Wedel

| Qualitätskriterium | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 2 | 0 |
|--------------------|--------------|-----------------|----------------|--------------|------|-----------------|-----------------|---------------|---------------|
| | Maxi- mum | Exce- llent+ | Exce- llent | Very Good | Good | Satis- fact. | Suffi- cient | Exis- tent | Not Exist. |

| MISSION&GOALS | | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
|---------------------|---|----|---|---|---|---|---|---|---|-------|
| *10 | Mission design | | | | x | | | | | |
| 11 | Positioning: higher education market | | | | | x | | | | |
| 12 | Positioning: academic and employability | | | | | x | | | | |
| 131 | Graduate profile: definition | | | | | x | | | | |
| --2 | Graduate profile: coherence | | | | | x | | | | |
| 14 | Definition of objectives | | | | x | | | | | |
| 151 | Curriculum: outline | | | | | x | | | | |
| --2 | Curriculum: texture | | | | | x | | | | |
| 16 | Science institutes connections | | | | x | | | | | |
| 17 | Transfer (traditional studies) | | | | x | | | | | |
| ADMISSION | | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
| *211 | Requirements statement | | | | x | | | | | |
| ---2 | Entry degree | | | | | | | x | | |
| ---3 | Cohort: figure | | | | | x | | | | |
| ---4 | (Cohort: international) | | | | | | | | | x |
| 221 | Admission test | | | | | x | | | | |
| --2 | Foreign language test | | | | | | | | x | |
| --3 | Personal profile | | | | | x | | | | |
| 23 | Admission ratio | | | | x | | | | | |
| 241 | Success rate: regulars | | | | | | | | | n. b. |
| --2 | Success rate: equivalents | | | | | | | | | n. b. |
| 25 | Admission procedure handling | | | | x | | | | | |
| STRUCTURAL ELEMENTS | | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
| *311 | Modules | | | | x | | | | | |
| *- 2 | Integrative concept | | | | | x | | | | |
| -3 | : general mgt. provisions | | | | | x | | | | |
| -4 | : keeping track | | | | | | | x | | |
| -5 | : methods | | | | x | | | | | |
| 32 | Academic stature | | | | | x | | | | |
| 331 | International: general philosophy | | | | | x | | | | |
| --2 | : lectures | | | | | | | x | | |
| --3 | : comparison method | | | | | | | x | | |
| --4 | : intercultural education | | | | | x | | | | |
| --5 | Language | | | | | x | | | | |
| *341 | Professional practice: key competence | | | | x | | | | | |
| ---2 | : scientific methods | | | | | x | | | | |
| ---3 | : social behavior | | | | x | | | | | |
| - 4 | : EDP use | | | x | | | | | | |
| * 351 | Learning process control: tutoring | | | | x | | | | | |
| *---2 | : exams | | | | x | | | | | |
| ---3 | : CPS | | | | | | | x | | |
| * --4 | Student's programme evaluation. | | | | | x | | | | |
| 361 | Society& industry: progr. dev. co-op. | | | | x | | | | | |
| --2 | : internship co-operation | | | | x | | | | | |
| --3 | : projects in companies | | | | | x | | | | |
| --4 | : guestspeakers | | | | | x | | | | |
| --5 | : advisory board | | | | | x | | | | |
| --6 | : placement service | | | | | | | | | x |
| --7 | : alumni organisation | | | | | x | | | | |

| | CONTENT | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
|-------|---------------------------------------|----|---|---|---|---|---|---|--|-------|
| *41 | Content, relevance | | | | | x | | | | |
| 421 | Courses: ϕ key areas | | | | | x | | | | |
| --2 | : in-depth | | | | x | | | | | |
| --3 | : personal dev./key competencies | | | | x | | | | | |
| --4 | : ethical & social aspects | | | | | | x | | | |
| 431 | Consistency of curriculum | | | | | x | | | | |
| ---2 | Theories applied | | | | | x | | | | |
| 441 | Internship handling | | | | | | | x | | |
| --2 | Projects handling | | | | | x | | | | |
| 45 | Intellectual growth | | | | x | | | | | |
| *461 | Courses: syllabi | | | | | x | | | | |
| 462 | : performance | | | | x | | | | | |
| | TEACHING&LEARNING METHODS | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
| * 511 | Academic climate | | | | x | | | | | |
| * --2 | Activating methods | | | | | | x | | | |
| * 52 | Group segmentation | | | | | x | | | | |
| * 531 | Course material | | | | | x | | | | |
| --2 | : use of IT | | | x | | | | | | |
| --3 | : case studies | | | | | | x | | | |
| 541 | Organized Research&Teaching relations | | | | | | | x | | |
| --2 | R&T relations: effectiveness | | | | | | | x | | |
| --3 | Significance of thesis | | | | | | | | | n. b. |
| * 551 | Support: library | | | | | | | x | | |
| * --2 | : T-/CT-labs | | | x | | | | | | |
| --3 | : availability/open | | | | | | x | | | |
| 56 | Skills adopted | | | | x | | | | | |
| | FACULTY | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
| * 611 | Faculty: size and structure | | | | | x | | | | |
| * --2 | : professional integrity | | | | | x | | | | |
| --3 | : flexibility | | | | | x | | | | |
| 62 | : formal academic standing | | | | x | | | | | |
| * 631 | : research flow into teaching | | | | | x | | | | |
| --2 | : publications | | | | | | x | | | |
| 641 | : business experience | | | | | x | | | | |
| --2 | : consulting experience | | | | | x | | | | |
| 651 | : capacities, international | | | | | | x | | | |
| --2 | : capacities, interdisciplinary | | | | | x | | | | |
| --3 | : capacities, teaching | | | | x | | | | | |
| * 66 | : performance checks | | | | | x | | | | |
| | MANAGEMENT & INFRASTRUCTURE | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | | 0 |
| * 71 | Study schedule | | | | x | | | | | |
| 72 | Programme development | | | | | x | | | | |
| 731 | Organisational framework | | | | | x | | | | |
| * --2 | Administration staff | | | | | x | | | | |
| --3 | Hardware (Telecom/IT) | | | | x | | | | | |
| --4 | Student application handling | | | | x | | | | | |
| * --5 | Annual report | | | | | | | | | n. b. |
| * 741 | Room facilities | | | | | x | | | | |
| * --2 | Classroom equipment | | | | x | | | | | |
| 75 | Accommodation service | | | | | x | | | | |
| 761 | Physical fitness support | | | | | x | | | | |
| --2 | Mental recreation support | | | | x | | | | | |

* = diese Kriterien müssen mindestens ausreichend erfüllt sein